

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 17

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gemischten Genossenschaften organisiert, haben also dieser Zersplitterung wegen wenig Fühlung unter sich. Sie bemühen sich nun, engeren Anschluß an einander zu erreichen, um ihre Geschäftslage zu verbessern. An der Spitze der Bewegung steht der Stadtzimmermeister Andreas Baudouin in Wien, der in der „Oesterreichischen Zimmermeister-Zeitung“ in ausführlichen Artikeln sein Programm darlegt.

Allgemeines Bauwesen.

Die Fertigstellung der zweiten Druckleitung für die Wasserversorgung der Stadt St. Gallen aus dem Bodensee steht auf Ende August dieses Jahres in Aussicht. Man wird das in Anbetracht der unangenehmen Konsequenzen, die ein Röhrenbruch der ersten Leitung für die ganze Stadt im Gefolge hat, nur begrüßen können. Es wird durch die zweite Leitung eine Reserve geschaffen, welche derartige Ueberraschungen, wie man sie jüngst erlebt, sozusagen ausschließt, wenn auch nicht ganz unmöglich macht. Infolge des Röhrenbruches am Samstagabend mußten am Montag vormittag für kürzere Zeit verschiedene Geschäftsbetriebe eingestellt werden. Der Zufluß von den Hundwil- und Gädmenquellen, der zirka 1000 l pro Minute beträgt, vermochte nicht zu genügen für die lange Dauer des Unterbruches der Bodensee-Leitung.

Die Wiederinstandstellung der Leitung im Neudorf erforderte infolge verschiedener Erschwerungen einen Zeitaufwand von 36 Stunden. Man glaubt, die Ursache der Röhrenbrüche liege in einer kleinen Lagerverschiebung der Leitung infolge der dort vorgenommenen Grabarbeiten für die zweite Leitung. Die gehegten Befürchtungen, daß

in einem Brandfalle ein solcher Wassermangel zu einer großen Kalamität werden könnte, trifft nicht zu. Für Feuerlöschzwecke waren in beiden Reservoirs immer noch 600 m³ vorhanden.

Hydrantenanlage Grabs (St. Gallen). Am 12. Juli wurden die Arbeiten zur Erstellung eines Hydrantennetzes für das Dorf Grabs in Angriff genommen. Grabarbeit und Legung des Röhrennetzes sind um die Summe von 72,000 Fr. vergeben worden an Alfordant Andreas Gantenbein im Graberberg und Schlossermeister Rasp. Gantenbein an der Kirchgasse. Mit der Erstellung des nötigen Reservoirs im Betrage von ca. 11,000 Fr. wurde betraut die Firma Bischofberger & Cie. in Rorschach. Wir hegen zu beiden Firmen das feste Vertrauen, daß sie die erhaltenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit der Brunnengenossenschaft Grabs-Dorf, sowie der ganzen Gemeinde ausführen werden und wünschen nur, daß über kurz oder lang auch Holand-Feld und Stauden in das Hydrantenetz einbezogen werden können.

(„Werdenberger“.)

Die Wasserversorgungskorporation Neukirch-Egnach hat beschlossen, sich dem städtischen Wasserwerk Arbon anzuschließen. Die Erstellungskosten belaufen sich für die Korporation auf zirka Fr. 20,000. Die Grundtaxe beträgt jährlich Fr. 500, der Kubikmeter Wasser kommt auf 12¹/₂ Rp. zu stehen.

(Korr.) Der Konsumverein St. Gallen hat kürzlich die Ausführung zwei neuer Einschieß-Dampfbäcköfen beschlossen. Die Verwaltung hat mit dem letzten Jahr von der Firma Gebrüder Oberle in Billingen (Baden) erstellten Dampfbäcköfen so gute Erfahrungen gemacht, daß er die beiden neuen Öfen, die an die



Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel
en gros.

Misch-Batterien

für

Wannen- und Brause-Bäder

in Schulen, Fabriken, Kasernen etc.

Einfache Handhabung.

1 d u

Unbedingte Zuverlässigkeit.
Verbrühen ausgeschlossen.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.

Stelle solcher älterer Bauart mit direkter Holzfeuerung treten sollen, der gleichen Firma in Auftrag gab. Die neuen Defen erzielen eine Holzersparnis von ca. 44%. Mit den drei fertigen neuen Defen wird die Bäckerei imstande sein, täglich 5000 kg Mehl zu verbacken, oder ungefähr so viel wie eine gewöhnliche Bäckerei in einem ganzen Monat.

A.

Neubau des Arbeiter-Konsum-Vereins in Korschach. (B-Korr.) Nachdem im Februar 1908 der Arbeiterkonsum-Verein eine Bodenparzelle zwischen Reitbahn- und Trischliffstraße erworben, erhielt Herr Architekt Stärkle in Korschach den Auftrag, Plan und Kostenberechnung auszuarbeiten für einen Neubau. Die erste Vorlage wurde wegen den zu hohen Baukosten im Betrage von Fr. 330,000 nicht angenommen. Herr Stärkle arbeitete ein zweites Projekt aus im Kostenanschlag von Fr. 270,500. Dasselbe soll enthalten: Bäckerei, Magazine, Verkaufslotal, Verwaltungsräumlichkeiten und soll versehen sein mit elektrischem Lastaufzug, Warmwasserheizung, Doppeldampf-Backofen, maschinellen Einrichtungen in der Bäckerei mit elektrischem Antrieb usw.

Die Generalversammlung vom 11. Juli genehmigte dieses zweite, in der äußeren Ausstattung auf das Minimum reduzierte Projekt.

In der neuen Gartenstadt im Glarischquartier Rüschtikon sind jetzt ca. 2 Duzend Wohnhäuser samt ihren Gartenanlagen fertiggestellt und bereits in feste Hände übergegangen und bezogen worden. Sie machen einen freundlichen, heimeligen Eindruck und gefallen jedermann; ja oft hört man auf den Straßen den Wunsch: Wäre doch die ganze Gemeinde bis in alle Ecken hinaus in dieser Weise überbaut und wäre ich auch glücklicher Besitzer eines solchen lieben Eigenheims! Käufer dieser Einfamilienhäuser sind meistens gutsituierte kleine Familien aus Zürich, die hierausen bequemer, freier und billiger wohnen wollen als bisher in der Stadt und infolge der guten Bahn- und Schiffverbindungen von Rüschtikon aus ihren Geschäften in Zürich doch so gut vorstehen können als wohnten sie in der Stadt.

Die Pläne für diese sämtlichen Häuschen und Häuser wurden von Herrn Architekt Heinrich Müller in Thalwil entworfen (— von dem auch die erstprämierten Pläne für das neue große Schulgebäude für Rüschtikon herrühren —); die Bauten selbst führte Herr Baumeister Rocco Perlati in Thalwil im Auftrag von Herrn Direktor Emil Mahler, dem Besitzer des Baugrundes aus. Der eigentliche Charakter der Gartenstadt wird sich erst in 10—15 Jahren richtig bemerkbar machen, wenn einmal die Bäume in den Gärten zu dominieren beginnen. Daß die ganze Anlage allgemeinen Interesse wachruft, sieht man schon daraus, daß wohl allwöchentlich von Nah und Fern her Fachleute und Baubehörden sich hier einfänden, um Studien für ihre projektierten Neuanlagen zu machen — sogar aus Berlin, Dresden und andern deutschen Großstädten her.

Auf der Götshenenalp wird ein Gotteshaus errichtet; die Pläne sind von Architekt Siegwart in Narau.

Saalbau und Sommerrestaurant in Neuchâtel. In der Beurteilung der Plankonkurrenz hat die Jury folgende Preise erteilt:

a) I. Wettbewerb für einen Saalbau im Englischen Garten: Zwei zweite Preise von je 1000 Franken ex aequo an die Architekten Prince & Béguin in Neuenburg und Richner & Brand in Neuenburg; einen dritten Preis von Fr. 500 an Architekt M. Rünzi in Neuenburg.

b) II. Wettbewerb für einen Saalbau auf einem vom Konkurrenten zu bezeichnenden Platze: Einer I. Preis von Fr. 1200 an Prince & Béguin in Neuenburg, einen II. Preis von Fr. 800 an Architekt L.

Brazzola in Lausanne und einen III. Preis von Fr. 500 an die Architekten Broillet & Wulfleff in Freiburg.

c) III. Wettbewerb für ein Sommerrestaurant: je Preise von Fr. 200 an die Architekten R. Convert in Neuenburg (2 mal), Prince & Béguin in Neuenburg, Charbonnier & Koffet in Neuenburg und Chable & Boret in Neuenburg.

Bierwaldstättersee-Flotte. Der neue Salondampfer „Wilhelm Tell“, ein sehr schönes Schiff vom Typ des „Schiller“, aber mit einigen Abänderungen — wobei eine Eindachung des Pavillonbaues auf Oberdeck, welche vornen, beidseitig und rückwärts über den Pavillon hinausragt und so einen Teil des Oberdecks, auch wenn die Zelte nicht ausgespannt sind, eindeckt, sich als sehr praktisch erweisen dürfte — hat jüngst seine erste größere Probefahrt gemacht.

Das Schiff, von Gebrüder Sulzer in Winterthur erbaut, dürfte in Bezug auf Fahrgeschwindigkeit alle andern Schiffe des Sees übertreffen und wird eine Zierde der stattlichen Flotille der Gesellschaft sein.

Auch das Halbsalonschiff „Stadt Mailand“, das einen Umbau erfuhr, ist nun wieder in Dienst gestellt.

Ausstellungswesen.

Bauausstellung in Stuttgart 1908. Die Materialprüfungs-Anstalt an der königlich württembergischen technischen Hochschule in Stuttgart wird in einer der Eisenbetonhallen mit Hilfe großer maschineller Einrichtungen ihre sich auf das Baugeschehen erstreckende Tätigkeit zur Schau stellen, und dem Publikum an bestimmten Tagen im Betrieb vorführen.

Die Untersuchung von Zement in Bezug auf Erhärtung, Temperatur, Bindezeit, Volumenbeständigkeit, Feinheit der Mahlung, Zug- und Druckfestigkeit, wird mit Hilfe von einem Zweihammer-Apparat, einem Normal-Zugfestigkeits-Apparat und einer Druckmaschine für Kraftäußerungen bis 30,000 kg gezeigt werden.

Ferner wird man die Einrichtungen zur Herstellung von Versuchsförpfern aus Beton, mit und ohne Eisen-Einlagen, sehen, desgleichen solche zur Ermittlung der Druckfestigkeit von Beton, Steinen usw., wobei unter anderem eine Druck-Maschine für Kraft-Außerungen bis zu 500,000 kg verwendet wird. Des weiteren kommen die Einrichtungen zur Ermittlung der Zug- und Druck-Elastizität von Beton, sowie schließlich solche zur Untersuchung von Eisenbeton-Balken mittelst Biegungsmaschinen zur Ausstellung.

Verschiedenes.

St. gallisches kantonales Baugesetz. Nachdem das Baudepartement auf Grund der von zahlreichen Behör-

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

1a. Holzoement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten
and sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 1152 u